

## VI.

Da scheint es noch gewaltig früh am Tage zu seyn! Sowohl die Kleine als die sie begleitende Magd sind nur halbbekleidet, und der Herr, welcher am Fenster steht, steht schlaftrunken nach der Sonne und hat noch die Nachtmütze auf. Daß aber das kleine Mädchen ohne Fußbekleidung geht, tadle ich sehr: Die Begleitung der Magd beweist, daß es nicht aus Armuth geschieht, und so muß nur Faulheit oder Nachlässigkeit die Ursache seyn. Würste sie, wie richtig die Gesundheits-Regel ist: „Halte den Kopf kühl, und die Füße warm“ so würde sie vielleicht ihren Fehler verbessern, wenn es nicht schon aus Beschämung geschehen sollte, das Milchmädchen so nett angezogen zu finden, welches doch eine Reise von wenigstens ein Paar Stunden zurückgelegt hat, und demnach sehr früh aufgestanden seyn muß. Wie beneidenswerth ist sie aber deshalb! Welch ein Vergnügen schafft uns nicht der Genuß eines schönen Morgens im Freyen, und wie tadelnswerth sind nicht jene Kinder, welche sich durch zu langen Schlaf oder Bequemlichkeit um den erquickenden Anblick bringen, den die Natur uns in den Morgenstunden gewährt.

---